



William Wolff, 1927 in Berlin geboren,

ist der vielleicht ungewöhnlichste Rabbiner der Welt. Mit Eltern und Geschwistern

floh er 1933 aus Nazi-

Deutschland – über Amsterdam nach London. Der Mann mit britischem Pass arbeitete zunächst als Journalist, bevor er mit über 50 Jahren eine Ausbildung zum Rabbiner begann.

Die Regisseurin Britta Wauer hat Willy Wolff porträtiert, der von 2002 bis 2015 Landesrabbiner von Mecklenburg-Vorpommern war. In dieser Zeit pendelte er zwischen seinem Wohnort in der Nähe von London und den Jüdischen Gemeinden in Schwerin und Rostock.

Der Film zeigt einen tief religiösen Menschen voller Witz, Lebensfreude und Weisheit. Dem

Zuschauer begegnet eine faszinierende

Persönlichkeit:
Rabbi Wolff
begeistert mit seiner
unkonventionellen
Lebensart und einem
jungenhaft-fröhlichen
Lachen, das ansteckend
wirkt.

Die Veranstaltung wird durch die Stadt Görlitz gefördert.





